

**Karambolage auf Zoo-
brücke: 5
Autos krachen
ineinander**



Mehre Autos kollidierten am Sonntag vormittag auf der Abfahrt. Foto: Ebert

Köln - Massenkarambolage gestern Morgen gegen 9.30 Uhr auf der Zoo-
brücke: Fünf Autos waren stadteinwärts in Höhe der Ausfahrt Kalk/Messe ineinander gerasselt.

Die Feuerwehr musste anrücken und ausgelaufenes Öl mit Sand abstreuen, Glasscherben zusammenfegen.

Bilanz des Ziehharmonika-Effekts in Blech: Mehrere Leichtverletzte, Blechschaden und ein Verkehrsstau zurück bis auf den Zubringer.

SoKo
EXPRESS hilft
E-Mail: soko@express.de
0221/77 70 02 30 89 (11 - 14 Uhr)

Ärger um Sky-Abo beendet

Von ANNA JACOBI

Köln - Bei Werner Rader (64) ging es in letzter Zeit drunter und drüber: Die Mutter ist pflegebedürftig, am Haus standen teure Reparaturen an, dann der Tod seines Bruders. Sein Sky-Abo konnte er wegen der vielen Raten kaum zahlen. Verzweifelt bat er die SoKo um Hilfe.

„Als mein Bruder starb, musste ich mich um die Beerdigung kümmern“, erzählt der ehemalige Gabelstaplerfahrer, der, wie seine 93-Jährige Mutter, nur eine kleine Rente bezieht. Dann noch die Reparaturen am Haus - das Ersparte ging drauf.

„Nach Abzug der Miete und der offenen Beträge bleiben mir knapp 250 Euro, so Rader. Die 33 Euro für das Sky-Abo, das er vor zwei Jahren abschloss, konnte er nicht mehr zahlen. „Ich versuchte, Sky die Problematik zu erklären. Die stellten auf stur.“ Die SoKo hatte ein offenes Ohr für die finanziellen Sorgen des Rentners, schaltete sich ein. Sky zeigte sich daraufhin kulant, kündigte den Vertrag vorzeitig. Rader konnte es kaum glauben: „Danke SoKo!“



Werner Rader hat nun kein Sky-Abo mehr. Foto: Patric Fouad

● **Sülz: Frau (82) den Arm gebrochen**
● **City: Ehepaar die Treppe hinuntergestoßen**

Brutale Gewalt gegen Kölner Rentner

Von BASTIAN MAY und CARSTEN RUST

Köln - Gleich zweimal waren am Wochenende Beamte der Kölner Polizei wegen brutaler Gewalt Jugendlicher gegenüber Rentnern im Einsatz.

Der erste Fall ereignete sich am Samstag kurz nach 12 Uhr in der Innenstadt: Ein Rentner-ehepaar war vom Appellhof-

platz zum Dom unterwegs. Plötzlich griff ein Jugendlicher im Alter von 15-18 Jahren das Paar an - und stieß die beiden Senioren von hinten eine Treppe zur Tunisstraße hinunter. Der Ehemann (85) wurde dabei am Kopf verletzt. Die Frau (67) hielt beim Sturz ihre Tasche fest und wehrte sich sehr heftig, so dass der Räuber ohne Beute die Flucht ergriff. Das Paar ist

seit dem Überfall nachhaltig traumatisiert und wird vom Opferschutz betreut.

Am Sonntag dann die zweite erschreckend brutale Tat. Tatort diesmal: die Emmastraße in Sülz. Wieder war das Opfer eine Seniorin - aber auch sie wehrte sich. Ein jugendlicher Täter hatte sie zur Mittagszeit überfallen. Nachdem sie ihre Handtasche mit aller Macht festhielt,

haute ihr der Täter auf den Unterarm. Nach mehreren heftigen Schlägen ließ die 82-Jährige schließlich ihre Tasche los - ihr Arm war gebrochen. Zeuginnen kümmerten sich unmittelbar um die Dame. Sie wurde in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht, wo sie notoperiert werden musste.

Laut polizeilichen Ermittlungen wurden die beiden Überfäll-

le von unterschiedlichen Tätern begangen.

Erst am Donnerstag vor vier Tagen, wurde in Vingst eine 98-jährige Bürgerin Opfer eines gewaltsamen Überfalls. Der Täter riss der Seniorin die Kette vom Hals. Eine Bande sollte nicht hinter den Verbrechen stecken, vielmehr soll es sich um jugendliche Einzeltäter handeln.



Kölns Guerilla-Gärten

Pflanzstelle Kalk

Rund 1000 Pflänzchen haben Sebastian Edlich (33), Julian Brenner (28) und Pit Gießem (27) seit April in ihren eigenen vier Wänden vorgezogen. „Das wurde irgendwann ganz schön eng“, erzählt Julian. Jetzt haben sie endlich einen Platz gefunden, an dem sie Mangold, Gurken und Kohlrabi ihrer Bestimmung zuführen können: Auf der Brache direkt gegenüber der Halle Kalk haben sie einen mobilen

Bürgergarten angelegt. „Das Projekt ist flexibel, innerhalb von zwei Tagen können wir das komplette Gelände räumen“, erklärt Sebastian. Er ist deshalb auch zuversichtlich, sich mit den Besitzern auf eine Zwischennutzung einigen zu können.

Info: pflanzstelle.blogspot.eu

Fotos: Banneyer/Fouad/Gottschalk/Wand/privat

Von LISA ZEHNER

Köln - Kahle Hauswände, verwilderte Straßeneinseln, Baumscheiben, die zum Hundeklo verkommen und kahle

Brachflächen zwischen den Häusern - ein Stadtbild, von dem viele Kölner genug haben. Sie wollen ihre Nachbarschaft schöner gestalten, wollen wieder Freude am Spaziergang

durchs Veedel haben. In Berlin wurde vorgemacht, wie's geht: 2009 entstand in Kreuzberg der erste Prinzessinnengarten, ein mobiler Gemeinschaftsgarten,

der die Brachfläche verschönert, Nachbarn zusammenbringt und ganz nebenbei Bildung in Umwelt- und Ernährungsthemen vermittelt. Das Berliner Projekt ist anste-

ckend und findet deutschlandweit viele Nachahmer. Auch in Köln entstehen derzeit verschiedene Gartenprojekte. EXPRESS stellt fünf von ihnen vor.

Grün statt Kölsch



Der 3. Juli war Pflanztag: Dorothea Hohengarten (39) und ihre Mitstreiter hatten einen Smartmob organisiert und enterten an diesem Tag das Brachgelände der Dombräuerei - um Blumen und Gemüse zu pflanzen. Mit der Aktion wollen sie darauf aufmerksam machen, dass sie als die Bürger mitbestimmen wollen, was mit diesem „Filetstück“ geschieht - und den kahlen Flecken bis zum Baubeginn schöner gestalten. Info: www.neuland-koeln.de

Obst im Veedel



Wohnsiedlungen gebaut werden, werden feste Obsthaine und Gemüsebeete angelegt. Info: www.d-q-e.net

Äpfel und Birnen fürs Veedel! Ende Mai wurde der „Obsthain Grüner Weg“ gegründet, ein Projekt des Design Quartier Ehrenfeld und der GAG. Auf dem Gelände finden sich nun 30 Apfel- und Birnbäume in mobilen Pflanzcontainern und jede Menge Reissäcke, mit verschiedenem Gemüse bepflanzt - mit Zukunft: Wenn die geplanten

Gartenpiraten



Die „Gartenpiraten“ operieren nachts, bewaffnet mit „Samenbomben“ - Lehmkugeln, die mit Pflanzensamen bestückt sind, überall fallengelassen werden können und bald sprießen. Sie wollen kahle Flächen grün machen, auch ohne offizielle Erlaubnis. Stef C. (26) hat auch einen politischen Antrieb: „Ich pflanze nur Nutzpflanzen, möchte auf den Überkonsum, Überproduktion und die fehlende Wertschätzung unserer Kultur hinweisen.“ Info: www.gartenpiraten.net

Grüne Hauswände



Es grünt so grün in Ehrenfeld - und es soll grüner werden, wenn es nach Marcel Hövelmann (35) vom Verein Querwaldein geht. Gemeinsam mit anderen Vereinen arbeitet er an einem Projekt zur Fassadenbegrünung: „Nicht jeder hat einen Garten. Aber auch auf Balkon und Fensterbank kann man viel machen und so das Straßenbild erheblich verbessern. Oder auch durch Beetpatenschaften!“ Info: www.querwaldein.de/mutzunatur, Infos zur Beetpatenschaft unter Tel. 221 29297